

Dein Weg zur Gemeinde...

**Gemeindebrief für die Kirchengemeinden
Niederdünz bach, Oberdünz bach und Aue
November 2024 / Dezember 2024 / Januar 2025**



Evang. Pfarramt - Vor dem Dorfe 2 - 37269 Eschwege - Tel. 05651/ 6151
Kirchenbüro Grebendorf (für den Kooperationsraum der Kirchengemeinden
Meinhard-Wanfried-Dünz bach) 05651-3334690
E-mail: pfarramt.niederduenzbach@ekkw.de
Internet: www.kirchenkreis-werra-meissner.de (siehe unter „Gemeinden“)

Liebe Gemeinde!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Der November mit seinen Trauergedenken steht bevor. **Die Dunkelheit strebt ihrem Höhepunkt** zum Winteranfang kurz vor Weihnachten zu. Die Dunkelheiten des Lebens werden nicht nur symbolisch an den Gedenktagen im November sichtbar gemacht, auch psychisch ist die dunkle Jahreszeit für viele Menschen eine Herausforderung. Einerseits.

Andererseits erinnern wir im November auch an St. Martin und das Teilen mit den Armen und Schwachen und daran, wie rettend und heilsam Mitmenschlichkeit ist und wie die Welt aussehen könnte, wenn die Reichen ihren Reichtum mit den Armen teilen würden (ähnlich auch St. Franziskus). Am 1. Dezember beginnt dieses Jahr dann die Adventzeit, die mit ihren Lichtbräuchen die Ankunft des „Lichtes in der Finsternis“ Jesus Christus vorbereitet.

Vor 2000 Jahren gab es im Orient keine Einwohnermeldeämter und es wurden keine Geburtsurkunden ausgestellt, so dass man natürlich(!) nicht weiß, wann genau Jesus geboren wurde. Die kirchliche Tradition hat die Geburtstagsfeier Jesu aber auf den Zeitpunkt unmittelbar nach der längsten Nacht gelegt. Das war weder ein Rechenfehler noch eine völlig willkürliche Festlegung, sondern geschah mit symbolischer Absicht: **Gerade wenn die „Finsternis“ am längsten und tiefsten und scheinbar bedrohlichsten ist, soll Hoffnung inmitten der Finsternis sichtbar werden.** War nicht immer schon die Geburt eines Kindes menscheitsgeschichtlich mit Hoffnung verbunden? War es deshalb nicht sehr passend, den Beginn der Hoffnungsgeschichte Gottes in Jesus Christus in die Nähe der längsten Nacht zu legen? (Jedenfalls auf der Nordhalbkugel dieser Erde. Dazu könnte man auch noch einige Überlegungen anstellen...).

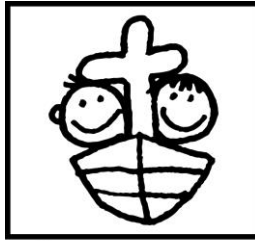
Christinnen und Christen sind Hoffnungsmenschen, gerade dann, wenn die Finsternisse der Zeiten am größten sind. Angesichts der derzeitigen Weltlage mit den Bedrohungen der freiheitlichen Demokratien, den katastrophalen Folgen des Klimawandels, der Pandemien usw. bietet die Geburt Christi und seine Botschaft der Liebe zu Gott, zum Nächsten, zu sich selbst und sogar zu den Feinden eine allen Anlass zum „Nach“-Denken und

Hoffnung finden – zur Auferstehung gegen die Mächte der Finsternis!

Sinnvolle und besinnliche Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Gernot Hübner





**KIRCHE MIT
KINDERN**

Beten, basteln, singen, spielen und
hören von Geschichten aus der Bibel...

Leider muss das nun erst einmal ausfallen!

Wir suchen liebe- und verantwortungsvolle Menschen,
denen es am Herzen liegt,
Kindern die gute Nachricht von Gottes Nähe zu den Menschen,
durch die Geschichte des Volkes Israel, in Jesus Christus und durch
den Heiligen Geist nahe zu bringen
und Lebenshaltungen wie Nächstenliebe und helfende
Gemeinschaft einzuüben.

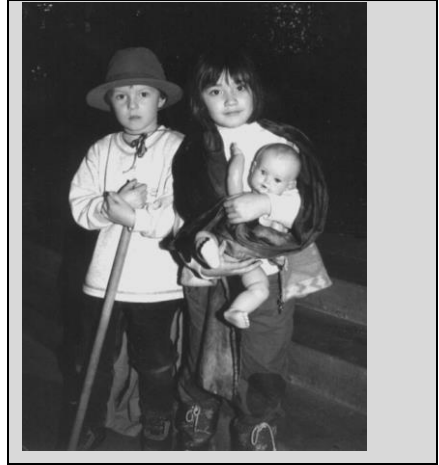
*(Zwei Menschen haben wir, aber es fehlen noch ein bis zwei weitere
für ein arbeitsfähiges Team. Bei Interesse bitte im Pfarramt melden)*

Krippenspiel

Krippenspielproben !

Immerhin! In allen drei Gemeinden soll in diesem Jahr wieder das traditionelle Krippenspiel in den Christvespern am Heiligabend stattfinden.

Infos dazu werden jeweils über Flyer verteilt.



1. THESSALONICHER 5,21
**Prüft alles
und behaltet das Gute! «**

JAHRESLOSUNG 2025

Gottesdienste im Kirchspiel

November 2024	Niederdünzsbach	Oberdünzsbach	Aue
3.11. 23.n. Trinitatis	10.00		
Fr. 8.11.	17.00 Andacht Kirche mit Martinsumzug		
Sa. 9.11.			17.00 Andacht Kirche mit Martinsumzug
10.11. Drittlezter d. Kirchenjahres		10.00	
17.11. Vorletzter des Kirchenjahres/ Volkstrauertag	13.00	9.30	11.00
Mittwoch, 20.11. Buß- und Bettag			19.00
24.11. Ewigkeits-/Totensonntag	9.30 mit Abendmahl	11.30 mit Abendmahl	10.30 mit Abendmahl
Sa. 30.11. Kirchspiel-Adventsnachmittag!	14.30 – 17.00 Johanneshaus		
Dezember 2024	Niederdünzsbach	Oberdünzsbach	Aue
1.12. 1. Advent		10.00	
5.12. Adventsandacht	19.00 Wir gehen zur Krippe!		
8.12. 2. Advent	10.00		
12.12. Adventsandacht			19.00
15.12. 3. Advent			16.30 Advents-Konzert-Gottesdienst Kirche
19.12. Adventsandacht		19.00	
22.12. 4. Advent		10.00	
24.12. Heiligabend	18.00 Christvesper mit Kinderkrippenspiel	15.30 Christvesper mit Kinderkrippenspiel 22.00 Christmette	16.45 Christvesper mit Kinderkrippenspiel
25.12. 1.Weihnachtsfeiertag			Kirchspielgottesdienst 11.00 mit Abendmahl
26.12. 2.Weihnachtsfeiertag Kooperationsraum-Gottesdienst Stadtkirche Wanfried	17.00 Stadtkirche Wanfried Musikal. Gottesdienst m. Abendmahl		
31.12. Silvester Jahresschlussandacht	18.00	19.00	17.00
Januar/Februar 2025	Niederdünzsbach	Oberdünzsbach	Aue
5.1. 2. Sonntag n. dem Christfest			10.00
12.1. 1. n. Epiphania	10.00		
19.1. 2. n. Epiphania		10.00	
26.1. 3. n. Epiphania			10.00
2.2. Letzter Sonntag nach Epiphania	10.00		
9.2. 4. Sonntag vor der Passionszeit		10.00	
16.2. Septuagesimae			10.00

Liebe Gemeinde!

Bitte beachten Sie das Läuten der Glocken in diesen unfriedlichen Zeiten! Sie rufen zum Gebet: für sich selbst, füreinander, für andere. So bilden wir eine geistliche Gemeinschaft. Wir halten inne. Mitten im Lauf des Tages richten wir uns aus auf die schöpferische Lebenskraft Gottes und seinen Frieden. Danach begeben wir uns gestärkt wieder zurück in die Geschäftigkeit und die Tätigkeiten des Alltags...

Beachten sie bitte auch die digitalen Angebote an Gottesdiensten über die Homepages der Landeskirche auf www.ekkw.de und des Evangelischen Kirchenkreises Werra-Meißner auf www.kirchenkreis-werra-meissner.de

für Neugierige RELIGION

MÜSSEN CHRISTEN SPENDEN?

Klingt das verdächtig oder verlockend? „Spende Geld, Gott wird es dir hundertfach zurückzahlen.“ Fernsehprediger zum Beispiel versprechen genau das. Besonders in den USA gibt es viele von ihnen. Televangelists predigen, dass ihr Reichtum ein Zeichen ihres Glaubens ist. Zeichen dafür, dass Gott auf ihrer Seite steht. Ihre Botschaft: Die Zuschauer müssten nur selbst fest glauben, um reich zu werden. Aber das ist ein Trick: Die Zuschauer sollen ihren Glauben beweisen, indem sie an die Kirche des Predigers spenden. Die Masche ist nicht neu, aber breitet sich weltweit immer weiter aus. Vor allem ärmere Menschen hören darin die Möglichkeit, ihrer Armut zu entfliehen.

Ist Spenden also in jedem Fall gut? Nein – wie man an vielen Beispielen sieht. Vorsicht ist geboten, wenn der Aufruf zu spenden mit Druck und Versprechungen für das Heil des Spenders oder der Spenderin verbunden ist. Damit reißen sich die „Wohlstandsprediger“ übrigens problemlos in die Geschichte ein. Christen wurden verpflichtet, „Gute Werke“ zu tun. Wer das nicht schaffte, dem drohte die Kirche im Mittelalter mit der Hölle – es sei denn, es wurde gezahlt. Martin Luther litt unter dieser päpstlichen Drohung. Es ist sogar die Urszene der Reformation: Luther, der sich quält und verzweifelt, weil er es nicht schafft, ein ganz und gar guter Mensch zu sein – alle notwendigen „Guten Werke“ zu tun. Mit diesem Versprechen der mittelalterlichen Kirche konnte Luther sich nicht anfreunden.

Ist Gott wirklich so ein unbarmherziger Richter, fragte er sich. Muss ich in die Hölle, weil ich die geforderten Werke nicht erfüllen kann? Nein. Gott ist vielmehr liebender Vater. Das muss ich glauben, es ist das einzige „Werk“, das Gott fordert. Nicht durch Taten und nicht durch Spenden kann sich der Mensch Gottes Ansehen verdienen, es zählt nur der Glaube – das wurde zum Grundgedanken des Protestantismus. Natürlich hat man Luther vorgeworfen, er würde die Menschen von der Verantwortung lossprechen, diese Welt besser zu machen. So wollte er nicht verstanden werden: „Gute Werke“ tun ist für einen Gläubigen selbstverständlich. Wer allerdings die „Guten Werke“ für sich selbst, für sein „Seelenheil“, tut, der geht fehl.

Kein Christ muss spenden, schon gar nicht an eine Organisation, die im Gegenzug das irdische oder jenseitige Heil für den Spender oder die Spenderin verspricht. Es gilt aber auch: Wenn der eigene Glauben nicht dazu führt, „Gute Werke“ zu tun, Menschen in Not auch finanziell beizustehen, dann sollte man sich fragen, woran das liegt, und vielleicht noch einmal bei Luther nachlesen.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustration: syarbesa

Offener Frauenkreis

Frauen aus allen drei Gemeinden (!) sind herzlichst eingeladen!

Es geht um Gemeinschaft, leichte Gymnastik, Gedächtnistraining, fröhliches Singen, Laienspiel, Volkstanz, Basteln und alles, was uns Frauen sonst noch interessiert.

Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um **15.00 Uhr** im Johanneshaus in Niederdünzsbach.

Nähere Informationen gibt Tina Schott 05651- 5554

Konfirmationsjubiläen

Im Jahr **2025** sind zur **Silbernen Konfirmation** der Konfirmationsjahrgang 2000, zur **Goldenen Konfirmation** der Konfirmationsjahrgang 1975 und zur **Diamantenen Konfirmation** der Konfirmationsjahrgang 1965 aufgerufen und eingeladen.

Falls von ehemaligen Konfirmanden Interesse an einem Jubiläumsgottesdienst besteht, bitte ich um frühzeitige Benachrichtigung, damit wir einen Termin im Verlauf des Jahres finden können.

Taufsonntage

Sie wollen getauft werden oder Ihre Kinder taufen lassen? **Bitte melden sie sich frühzeitig!** Damit wir einen passenden Termin vereinbaren können.

Hochzeitsjubiläen

Wenn Sie eine Dankandacht zu einer Silbernen Hochzeit, oder zur Goldenen Hochzeit und darüber (!) haben möchten, sprechen Sie mich an. Ich komme gerne zu Ihnen.

Hausabendmahl

Wenn Sie nicht mehr zum Abendmahl in die Kirche kommen können, bin ich gerne bereit, zu Ihnen nach Hause zu kommen. Rufen Sie mich einfach an.

Krankenbesuche

Teilen sie mir bitte mit, wenn Angehörige oder Nachbarn krank sind, vor allem, wenn sie ins Krankenhaus kommen, damit ich sie besuchen kann.

Oft weiß ich es gar nicht!

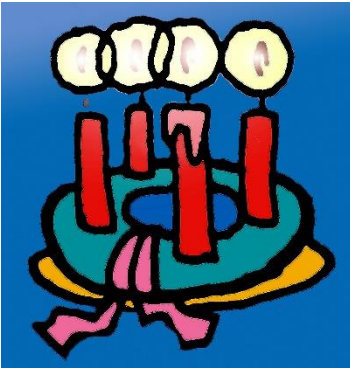
Seelsorge

Wenn Sie jemanden brauchen, der Ihnen zuhört, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, das Sie loswerden möchten, trauen Sie sich und sprechen Sie mich an. **Als Pfarrer stehe ich unter Schweigepflicht.** Was immer ist, es bleibt unter uns.

Ev. Pfarramt Niederdünz bach, Pfarrer Hübner, Tel. 05651/6151

Kirchspiel - Adventsnachmittag

*Die Kirchenvorstände laden Groß und Klein
herzlich ein
zur Einstimmung auf den Advent bei Kaffee und
Kuchen und besinnlichen Liedern und Geschichten*



*am Samstag, den 30. November
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
im Johanneshaus Niederdünzabach*

*(Wer eine Fahrgelegenheit braucht, melde sich bitte bei den
örtlichen Kirchenvorständen oder im Pfarramt Tel. 6151)*